

## Ostermarsch Bremen 2017, Redebeitrag von Barbara Heller

Herzlich willkommen hier auf dem Bremer Marktplatz zur Kundgebung des Bremer Ostermarsch 2017. Ich bin Barbara Heller vom Bremer Friedensforum. Das Bremer Friedensforum ist eine Bürgerinitiative, die seit mehr als 30 Jahren besteht. Wir setzen uns ein für Frieden, gegen Krieg und Militär, für Stopp von Rüstungsproduktion und Rüstungsexport. Wir sind Teil der bundesdeutschen Friedensbewegung.

In mehr als 60 Orten der Bundesrepublik finden in den Ostertagen Aktionen für den Frieden statt.

Die Themen der Ostermärsche 2017 sind vielfältig. An vorderster Stelle stehen: Trump und die gewachsene Gefahr eines Weltkrieges. Die Zuspitzung der militärischen Krise an den Grenzen Russlands. Auslandseinsätze der Bundeswehr. Deutsche Rüstungsexporte in Krisengebiete. Die Weigerung Deutschlands, an Verhandlungen zum weltweiten Verbot von Atomwaffen teilzunehmen. Die 20 US-Atomsprengköpfe in Deutschland, in Büchel in der Eifel, die jetzt modernisiert werden sollen.

Ich beginne meinen Beitrag mit einem Blick auf den Lieblingsbegriff der westlichen Welt: die Menschenrechte. Ich zitiere aus einem Appell syrischer religiöser Würdenträger: „2011 haben die USA und die Europäische Union beschlossen, Wirtschaftssanktionen gegen Syrien zu verhängen. Sie verhängten gegen das ganze Land ein Ölembargo, eine Blockade jeglicher Finanztransaktionen und ein Handelsverbot für sehr viele Güter und Produkte. 2012 wurde das Ölembargo für **die** Regionen aufgehoben, die von der bewaffneten und dschihadistischen Opposition kontrolliert wurden.“

Ich zitiere weiter aus dem Aufruf kirchlicher Würdenträger aus Syrien: „Die Sanktionen gegen Syrien haben dazu beigetragen, die syrische Gesellschaft zu zerstören. Sie lieferten sie dem Hunger, Epidemien und Elend aus, und arbeiten somit den Milizen, die heute auch in Europa zuschlagen, in die Hand. ...Die Situation in Syrien ist verzweifelt: Es fehlt an Lebensmitteln, es herrscht eine allgemeine Arbeitslosigkeit, medizinische Behandlungen sind unmöglich geworden, Trinkwasser und Strom sind rationiert. Firmen, Stromwerke, Wasserwerke und Krankenhäuser sind gezwungen zu schließen, weil sie keine Ersatzteile und kein Benzin bekommen.“  
(Basta sanzioni alla Siria e ai Siriani)

Ein UNO-Bericht aus dem Jahr 2016 fasst zusammen, es handele sich um das komplizierteste und weitreichendste Sanktionsregime, das jemals verhängt worden sei. Die Sanktionen seien verantwortlich für eine der schlimmsten humanitären Katastrophen seit dem 2. Weltkrieg.

Der Tagesanzeiger schreibt am 08.09.2016: „Die Sanktionen gegen das Assad-Regime schaden in dramatischer und katastrophaler Weise den einfachen Menschen. Diese Sanktionen sind eine Kriegswaffe. Vielleicht sind sie sogar schlimmer als Bomben.“

Die Sanktionen werden von den Ländern eingesetzt, die den Konflikt und die Krise in Syrien von Anfang an benutzt haben um ein regime-change zu erreichen. Die

Sanktionen werden von den gleichen Länder verhängt, die die Auseinandersetzungen in Syrien von Anfang an von außen militarisiert haben und Geld und Waffen geliefert haben. Der US-Kongress hatte bereits 2005 ein Papier erstellen lassen, das die Ablösung von Assad forderte und die verschiedenen Wege dazu erörterte, u.a. Sanktionen und die Stärkung der Opposition.

„Assad muss weg“ war das eigentliche Ziel, dem sich die Bundesregierung und aktuell auch Außenminister Gabriel verpflichtet fühlen. Das Völkerrecht spielt schon lange nur noch eine Rolle, wenn man es gegen Russland in Stellung bringen kann. Die sich so nennende „westliche Wertegemeinschaft“ bricht das Völkerrecht nach Gutdünken.

Auch was die Bündnispartner angeht, sind die westlichen Wertevertreter nicht zimperlich. Ist Erdogan ehrenwerter als Assad? Erdogan, der die kurdischen Städte dem Erdboden gleich gemacht hat, der die Türkei in ein großes Gefängnis verwandelt hat, in dem 10 000de eingesperrt sind, darunter Journalisten, Richter, Lehrer. Ist der König von Saudi-Arabien ehrenwerter als Assad? Salman of Saudi Arabia lässt in seinem Land die schlimmste Form des Terrorismus, den Wahhabismus herrschen, die Scharia praktizieren. Steinigungen, Auspeitschungen, die Todesstrafe, letztere auch gegen Homosexuelle, sind dort an der Tagesordnung. Das sind die verlässlichen Freunde und Bündnispartner von Frau Merkel und Herrn Gabriel. Joe Biden, damals US-Vizepräsident, sagte im Herbst 2014: „Die Türken“ seien wie „die Saudis, die Emirate usw. so entschlossen gewesen, Assad zu stürzen und einen sunnitisch-schiitischen Stellvertreterkrieg zu starten.“ Sie hätten „Hunderte Millionen US-Dollar und mehrere tausend Tonnen Waffen in jeden gesteckt...., der gegen Assad kämpfen wollte. Nur dass die Leute, die sie ausgerüstet haben, Al-Nusra und Al-Qaida waren und die extremistischen Typen von Gotteskriegeren, die aus allen Teilen der Welt kommen.“ Klug gesprochen, aber leider ohne Konsequenzen. Der Westen unterstützt weiter alle Assad-Gegner und hält bis heute an seinem zentralen Ziel fest: „Assad muss weg“, auch wenn auf dem Weg zu diesem Ziel weiter Hunderttausende ihr Leben verlieren.

In Syrien ging es niemals um Menschenrechte, genauso wenig wie in Libyen, im Irak, in Afghanistan. Mit der Kategorie Menschenrechte argumentieren Kriegerverbrecher. Ginge es um Menschenrechte, dürfte es Hunger in der Welt nicht geben. 10 % der weltweiten Ausgaben für Kriege würden reichen, um den Hunger in der Welt zu besiegen. Diese kannibalische Weltordnung, wie der Schweizer Soziologe Jean Ziegler sie nennt, erhöht Jahr für Jahr die Ausgaben für Kriege, für Tod und Verderben. Den Kampf gegen die Armut führt die reiche Welt nicht. 15 000 Kinder sterben täglich, täglich an Unterernährung. Das sind 5,6 Millionen jedes Jahr.

Ich kenne niemanden, der so offen und so zynisch die US-amerikanische Außenpolitik verteidigt hat wie Frau Albright, 1997 – 2001 Außenministerin der USA. In den 90er Jahren hatten die USA den Irak mit ähnlichen Sanktionen überzogen, wie sie jetzt gegen Syrien gelten. Eine halbe Million Kinder starb als Folge der Sanktionen. Als Frau Albright von einem Reporter gefragt wurde, ob sie diese Folgen rechtfertigen könne, sagte sie: „Ich denke, das war den Preis wert.“

Soviel zum Thema Menschenrechte. Nun einiges zu den Hintergründen.

***Redebeitrag des Bremer Wirtschaftswissenschaftlers Prof. Dr. Wolfram Elsner.***

Barbara Heller: Für den nächsten Redebeitrag zitiere ich nochmal den Aufruf der religiösen Würdenträger:

„Heute sehen die Syrer nur eine Möglichkeit für das Überleben ihrer Familien: die Flucht aus ihrem Land. ... Es kann nicht sein, dass die Flucht die einzige Lösung ist, die die internationale Gemeinschaft diesen Menschen in ihrer Not noch lässt.

Wir unterstützen deshalb alle Initiativen humanitären Charakters und alle Initiativen für den Frieden von Seiten der internationalen Gemeinschaft, insbesondere die schwierigen Verhandlungen in Genf. In der Erwartung und der Hoffnung, dass sie nach so vielen bitteren Enttäuschungen ein konkretes Ergebnis bringen, fordern wir, dass die Sanktionen, die im tagtäglichen Leben jedes Syrers zu spüren sind, unverzüglich aufgehoben werden. Ohne konkrete Anstrengungen für die Menschen, die heute unter den Folgen des Embargos leiden, kann es nicht zu dem ersehnten Frieden kommen. Die Auswirkungen des Embargos lasten auf dem ganzen Volk.

Das Gerede über die Kriegsflüchtlinge aus Syrien sieht nach purer Heuchelei aus, solange man gleichzeitig diejenigen, die in Syrien bleiben, weiter aushungert, ihnen die medizinische Versorgung, Trinkwasser, Arbeit, Sicherheit und die elementarsten Rechte verweigert.

Wir wenden uns deshalb an die Abgeordneten und Bürgermeister jedes Landes, damit die Bürger der Europäischen Union (bis heute absolut unwissend) über die Ungerechtigkeit der Sanktionen gegen Syrien informiert werden und die Sanktionen endlich Gegenstand einer ernsthaften Debatte und entsprechender Beschlüsse werden.“  
(Basta sanzioni alla Siria e ai Siriani)“

***Redebeitrag des Bremer Rechtsanwalts Günter Werner, Mitglied der Organisation IALANA (Juristen gegen Atomwaffen).***

Barbara Heller: In großer Sorge blicken wir in die kommenden Wochen und Monate. In der Bundesrepublik sind im Herbst Wahlen. Alle Parteien außer der Linkspartei unterstützen das Programm: make germany great again. Sie alle befürworten die Erhöhung des Militärhaushalts auf 2 % des Bruttoinlandsproduktes. Sie alle schicken deutsche Soldaten in inzwischen über 15 Länder der Erde. Sie alle verantworten eine Politik, die die Reichen reicher und die Armen ärmer macht. Die Umverteilung wird durch die angestrebten 2% fürs Militär weiter beschleunigt. Die Rüstungsbetriebe aber freuen sich. Rheinmetall, eine der größten Rüstungsschmieden in Deutschland freut sich über satte 10 % mehr an Umsatz und Gewinn. Demnächst wird Rheinmetall eine Panzerfabrik in der Türkei bauen und ab Mai wird der frühere Bundesverteidigungsminister Franz Josef Jung in den Aufsichtsrat von Rheinmetall gewählt. Da wächst zusammen, was zusammengehört.

Das ist die Politik, die die Welt von Jahr zu Jahr ungerechter, kriegerischer, terroristischer macht.

Und auf unserer Seite, der Seite der Friedensbewegung? Da gibt es nur Eins: Make the peace movement great again! Das ist der einzige Weg, den Kriegern Paroli zu bieten. Lasst uns die Friedensbewegung stärken. Lasst uns unsere Meinungsverschiedenheiten solidarisch austragen. Lasst uns versuchen, uns über

Fakten zu informieren und nicht den Meinungsmachern auf den Leim zu gehen. Die Friedensbewegung ist niemals antiamerikanisch gewesen. Wir sind solidarisch mit den Bürgerbewegungen in den USA, sei es „Black lives matter“ oder die amerikanische Friedensbewegung. Wir sind aber auch kein Anhängsel Russlands. Die Sowjetunion existiert nicht mehr. In Russland gibt es, fast wie in den USA und in Deutschland eine mächtige Oligarchen-Clique. Aber Russland hat nicht – wie die USA - 800 Militärstützpunkte in aller Welt, das sind 95 % aller Auslandsbasen weltweit. Russlands Militärausgaben betragen 10 % derjenigen der USA. Der Friedensnobelpreisträger Obama hat bei einem Vortrag in der Militärakademie Westpoint 2014 verkündet: „Dies ist mein fundamentaler Grundsatz: Amerika muss auf globaler Ebene stets die Führungsrolle übernehmen. Das Militär ist das Rückgrat unseres Führungsanspruches und wird es immer bleiben. Die Vereinigten Staaten werden ihre militärische Macht einsetzen, falls nötig auch allein. Der neue US-Außenminister Tillerson sagte salopp: „Wir wollen nicht, dass sich die Russen im Nahen Osten einmischen.“ So einfach ist das für die einzige Weltmacht. Die deutsche Regierung schweigt dazu. Sie schlägt sich auf die Seite des größeren Profits. Und nochmal Obama: “Unsere Fähigkeit, die Weltmeinung zu formen, hat dazu beigetragen, dass Russland auf der Stelle isoliert wurde. Aufgrund der Führungsrolle Amerikas verurteilt(e) die Welt sofort die russischen Aktionen.“

Wir demonstrieren bei den Ostermärschen für zivile Konfliktlösungen. Wir haben Angst vor einer Konfrontation mit Russland. Russland ist Teil Europas. Was für eine Schande, dass die deutsche Regierung zum dritten Mal ein Feindbild Russland schafft. Dagegen hilft nur eine starke Friedensbewegung.

Make the peace movement great again, wir sehen uns am 08.07. bei der Demo gegen den 20 Gipfel in Hamburg, wir hoffen auf vielfältige Blockadeaktionen gegen die Atomraketen in Büchel, und wir mobilisieren nach Ramstein, dem Fliegerhorst in Rheinland-Pfalz, von dem aus, also von deutschem Boden, die US-Drohnen Mord und Totschlag in viele Länder der Erde bringen. Stärkt die Friedensbewegung!